

## Musik liegt in der Luft Teil III oder „Die Moldau“ zu Gast in der Kita Arche Noah

Am vergangenen Freitag war es wieder soweit und die beiden Musiker\*innen Herr Metzker und Frau Konstantina Pappa mit ihren Violinen sowie Frau Werner, die Leiterin der Musikvermittlung der Rheinischen Philharmonie, besuchten uns. Im Programm hatten die Künstler einen echten musikalischen Leckerbissen, „Die Moldau“ aus den Federn des tschechischen Komponisten Bedrich Smetana. Die Komposition zeichnet den Lauf des Flusses Moldau nach und gehört zu den



berühmtesten Werken der Programmmusik. Es entstand 1874 als der Komponist bereits vollständig ertaubt war. Dabei handelt es sich eigentlich um ein großes symphonisches Werk für ein ganzes Symphonieorchester. Die beiden Musikerinnen Herr Metzker und Frau Pappa haben es aber kindgerecht für zwei Geigen arrangiert. Das musikalische Werk „Die Moldau“ besteht aus sechs Stationen. Vier davon wurden für die Kinder durch die packende und kindgerechte Moderation durch Frau Werner



hör- und erlebbar gemacht. Sie nahm die Kinder mit auf die Reise der Moldau. Anhand großer Plakate zeigte sie den Kindern die jeweiligen Stationen an und bereitete sie packend darauf vor was die Moldau dort jeweils erlebt und wie sich dies in der Musik wiederfindet.

So war bei jeder Station Ohren spitzen gefragt und tatsächlich: wer genau aufpasste, konnte die Moldau direkt vor seinem inneren Auge fließen sehen. Bei der ersten Station hörten und erlebten die Kinder die Entstehung des Flusses, der wie alle anderen Flüsse auch, seinen Ursprung als Quelle hat. Wer nicht aufpasste, den erwischten sogar echte



Wassertropfen. Bei der zweiten Station schlängelte sich die Moldau durch Wälder,



vorbei an Jägern auf der Jagd. Frau Werner lud die Kinder ein, die beiden Musiker\*innen zu unterstützen und das Jagdhorn zu imitieren. Dafür hatte sie für jedes Kind einen kleinen Trichter dabei. Frau Werner und die beiden Musiker staunten nicht schlecht, wie aufmerksam und zuverlässig die Kinder auf ihren

Einsatz warteten, um Rehe und Hirsche mit ihren Hörnern aufzuschrecken. Kaum war die Jagd zu Ende schlängelte sich die Moldau weiter an Feldern und Wiesen vorbei, auf der eine Hochzeitsgesellschaft fröhlich feierte. Frau Werner lud die Kinder ein mitzufeiern und so tanzten alle Kinder ausgelassen auf der ländlichen Hochzeit. Nach so viel Trubel wurde es bei Station drei geheimnisvoll und märchenhaft, denn hier floss die Moldau im Mondschein durch einen Nymphenreigen. Bei dieser Station warteten Feen und Elfen auf die Kinder und Frau Werner ermunterte die Kinder diese Wesen mit bunten Chiffontüchern zum Leben zu erwecken, was ihnen in Begleitung der wunderschönen Melodie, gespielt auf den beiden Violinen, sichtlich Freude bereitete. Schließlich wurde es zum Ende noch einmal richtig turbulent als die Moldau an Station vier, inzwischen



zu einem breiten Strom gewachsen, sich zu den St. Johann Stromschnellen formierte. Da mussten sich alle Kinder gut einhaken das sie bei dem lauten Sturm und Getöse



nicht in der Moldau untergingen. Zum Glück sind alle Kinder heil aus dem Sturm herausgekommen und es waren keine Verluste zu vermelden. Eindrucksvoll war zu beobachten, wie empfänglich und offen bereits junge Kinder für klassische Musik sind, wenn sie so aufbereitet wird, wie wir es vergangenen Freitag erleben durften.

Hochkonzentriert haben die Kinder sich mit klassischer Musik auseinandergesetzt und dieses phantastische Werk kennengelernt. Vielleicht haben ja auch Sie Lust bekommen es sich einmal mit ihrem Kind anzuhören. Es lohnt sich! Wer darüber hinaus Interesse hat die Rheinische Philharmonie einmal gemeinsam mit den eigenen Kindern live zu



erleben, der sollte auf der Homepage des Orchesters stöbern. Jedes Jahr bietet die Rheinische Philharmonie tolle Kinder- bzw. Familienkonzerte im Görreshaus in Koblenz an. Wir freuen uns nun auf den kommenden Dienstag, wenn es ins Kurtheater zu „Paddington Bärs erstem Konzert“ geht und wer weiß, vielleicht entdecken die Kinder ja den ein oder anderen bekannten Musiker und deren Instrumente wieder. Wir werden berichten.